

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

A u s H a m b u r g.

[Fortsetzung.]

Die hanseatische Legion, ein Verein ehemaliger Kampfgenossen aus den Jahren 1814 und 15, hat auch in diesem Jahre, wie schon erwähnt, ihre Stiftungsfestfeier bezaugnet. Wer jene Zeit kannte, wird nicht ohne Rührung diesen Verein von Männern anblicken, der einst seine Jünglingkraft im reinen Eifer für die gerechte Sache dem Vaterlande weihte, und — größtentheils den Lohn dafür in seinem Bewußtseyn finden mußte. Möge eine gleiche Epoche die Folgezeit uns nicht bringen! Es möchte sich vielleicht kein solcher Eifer in dem Maße wieder zeigen. — Einige Tage später wurde ein dem Verein überantworteter Kirchhof festlich eingeweiht, auf welchem nun auch die bereits Hingeschiedenen, besonders der wackere Hansst, ihre Ruhestätte finden sollen.

Neben den beiden Schweizer-Pavillons im alten Jungfernstieg, haben nun noch die Conditoren Perini und Josty aus Berlin im neuen eine Alsterhalle gegründet und in einem Nebenhause eine Conditorei eröffnet, welche beide an Eleganz und wirklicher Pracht alles, was die größten Hauptstädte in dieser Art besitzen, übertrifft. Der hiesige Maler Kizerow, von dessen trefflichen Steinzeichnungen wir neulich sprachen, hat die Decorationen derselben auf das sauberste und wirkreichste ausgeführt. Thee und Kaffee wird hier nur aus silbernen Gefäßen servirt; dabei ist Alles billig und gut. Die beiden Pavillons haben aber dennoch ein gebildeteres Publikum behalten, und in dem einen, in welchem das Rauchen nicht verpönt ist, kann man noch immer an manchem Nachmittage und Abende im Dampfe, der das Ganze einhüllt, seinen nächsten Nachbar kaum erkennen. Die Alsterhalle wird besonders von den Kindern Israels besucht, bei welchen die Pavillons, früherer Vorfälle wegen, noch im Verzuge sind.

Auch der auf der Wallhöhe am Millerthor gelegene Elb-Pavillon, welcher die schönste Aussicht auf die Umgegend, besonders die Elbufer, gewährt, hat sich in der neueren Zeit sehr zu verschönern gesucht. Der Saal ist vergrößert und wahrhaft prachtvoll mit Wandgemälden und Spiegeln verziert. Ein geschlossener Klubb, welcher im letzten Winter daselbst bestand, fand zwar Theilnehmer genug, soll aber dem Wirth nicht den Vortheil wie die die täglich frei einkommende Gesellschaft gebracht haben.

Seit einiger Zeit erscheint hier, von einer bekannten Schriftstellerin redigirt, eine Sagen-Bibliothek der drei Hansestädte, die im Anfange mehr zu versprechen schien, wie sie im Fortgange hielt. Der wahrhaft begründeten Volksagen hat unsere Gegend sehr wenige, und so hat es sich denn die Dame einfallen lassen, selbst welche zu verfertigen, und ist bei einigen, in's Abgeschmackte gerathen, z. B. bei einer Sage von dem Brande des Eheerhofes, mit welcher sie auf eine wahrhaft unverzeihliche Weise den Aberglauben und die Furcht unter den Unmündigen, denen das Büchlein vielleicht in die Hände kommt, zu befördern sucht. Auch die Sage vom Wehrwolfe gehört schwerlich unserer Gegend an; sie herrscht wohl vorzüglich in Serbien, Ungarn, und überhaupt im südlichen Europa. Auch der Styl in diesen Heften, der

eine Nachbildung des Musäus seyn soll, artet zu oft in's Fade und Platte aus.

Eine seltsame Krankheit soll sich hier bei einem jungen Mädchen gezeigt haben. Während es an Krämpfen leidet, lassen sich die sonderbarsten Laute und Töne in der Nähe seines Bettes hören, deren Entstehung man nicht erforschen konnte, so viele Mühe man sich auch gab, einen vermutheten Betrug zu entdecken.

Endlich ist auch bei uns die öffentliche Confirmation eingeführt worden und hat in der stillen Woche in den verschiedenen Kirchen Statt gefunden. Man billigt diese neue Einrichtung allgemein und findet es nur seltsam, daß hier für Einige, welche ihre Kinder der großen Gemeinde nicht anschließen wollen, eine Ausnahme Statt finden kann, welche auch dieses Jahr bei Mehren, mirabile dictu, gemacht worden.

Werfen wir jetzt einen Blick auf die Leistungen unsers Stadt-Theaters, und zwar einen dauernden, denn wir sind hier sehr in Rückstand gerathen.

Die Wiener Tänzer haben fortgetanzt, bis — sich der Beifall und Besuch legte; wie es denn bei uns bei Ballets bald der Fall zu seyn pflegt. Ueberdem gehörten die letzten Ballets theils zu den langweiligen, theils zu den abgeschmackten, wie z. B. Aschenbrödel, welches man lieber als Oper sieht und sehr oft gesehen hat. Auch das „Waldmädchen“ haben wir früher von den Kindern unter Weidner's Leitung besser ausführen sehen.

Schiller's „Parasit“ wurde aufs neue auf die Bühne gebracht und hatte sich der trefflichsten Darstellung zu erfreuen, bis auf die Hauptrolle, welche Walker mit vielem Fleiß, dennoch nicht ganz befriedigend gab. Das Stück wurde mit Theilnahme angesehen und einige Mal wiederholt.

Albini's Lustspiel: „Kunst und Natur“, welches früher nicht besonders angesprochen hatte und nur einmal wiederholt worden war, erhielt nun lebhaften Beifall und wurde ein Lieblingsstück. Ganz vortreflich gaben aber auch Jost den Agamemnon Pünktlich und Dem. Sutorius die Polirena; hier ist wahrhaft komisches Leben, dort ungeschminkte Natur und zum Herzen dringende Wahrheit. Neben diesen sind noch Fehring (Graf Born) und Gloy (Moris Flieder) als ausgezeichnet zu nennen. Die Trink Scene zwischen dem Letzteren und dem Agamemnon Pünktlich ist das Wahrste, was man nur auf der Bühne sehen kann und der Wirklichkeit abastohlen. So waltet noch immer Schröder's Geist auf unserer Bühne; möge man Alles anwenden, damit er sich nicht unwillig davon abkehre und der alte, wohlverdorbene Ruhm der Anstalt erhalten bleibe! —

In dem von Schröder nach dem Französischen bearbeiteten Lustspiele: „Der alte Junggeselle“, zeigt sich von Zeit zu Zeit Director Schmidt als ein achter Jögling jener trefflichen Schule, welche besonders auf wahre Charakterdarstellung hielt und allen falschen Prunk, der, die Oberflächlichkeit verdeckend, leider immer mehr auf dem deutschen Theater heimisch wird, verschmähte. Freilich möchte es nicht vielen Bühnen mehr gelingen, diese Schröder'schen Charakter-Gemälde mit Erfolg darzustellen, eben aus dem angeführten Grunde.

(Die Fortsetzung folgt.)